

Besprechung.

- O. Bumke, Die Diagnose der Geisteskrankheiten. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1919. 657 S.
- E. Bleuler, Lehrbuch der Psychiatrie. Zweite erweiterte Auflage. Berlin, Julius Springer. 1918. 546 S.
- M. Reichardt, Allgemeine und spezielle Psychiatrie. Ein Lehrbuch für Studierende und Ärzte. Jena, G. Fischer. 1918. Zweite Aufl. 605 S.
- E. Stransky, Lehrbuch der allgemeinen und speziellen Psychiatrie. II. Spezieller Teil. Leipzig, F. C. W. Vogel. 1919. 396 S.
- J. Raecke, Kurzgefaßtes Lehrbuch der gerichtlichen Psychiatrie für Mediziner und Juristen. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1919. 271 S.

In der letzten Zeit ist eine verhältnismäßig große Anzahl von psychiatrischen Lehrbüchern erschienen, auf die Ref. in dieser Zeitschrift wenigstens kurz hinweisen möchte. Da alle Verfasser Irrenärzte von anerkanntem Rufe sind, so handelt es sich durchweg um Werke, die vollständig dem gegenwärtigen Standpunkt der psychiatrischen Wissenschaft entsprechen. Das Lehrbuch von Bumke behandelt im wesentlichen nur die Diagnose der Geisteskrankheiten. Dabei wird aber auch der allgemeinen Symptomatologie und der Art der Untersuchung eingehende Beachtung geschenkt. Ein besonderer Vorzug des Bumkeschen Buches liegt in den „psychologischen Einleitungen“ zu den einzelnen Abschnitten, die den Anfänger in leicht verständlicher Weise in die Anschauungen der heutigen Psychologie einführen.

Auch das Bleulersche Lehrbuch beginnt mit einer „psychologischen Wegleitung“, die ebenso, wie das ganze Buch, frisch und anziehend geschrieben ist. Das Bleulersche Buch enthält manches Eigenartige, zeigt durchweg Selbständigkeit des Urteils und reiche eigene Erfahrung.

Das Lehrbuch von Reichardt zerfällt in einen allgemeinen und speziellen Teil. Die Darstellung ist sehr übersichtlich und lehrreich, vielfach durch Abbildungen und Schemata erläutert. Auch die anatomischen Verhältnisse, insbesondere die Beziehungen von Gehirn und Schädel, sind — vielfach nach eigenen Untersuchungen — eingehend berücksichtigt.

Das Stranskysche Lehrbuch, dessen erster allgemeiner Teil schon vor dem Kriege erschienen ist, gibt eine kurze, aber in allem Wesentlichen durchaus erschöpfende, dabei frisch und anregend geschriebene Darstellung der verschiedenen psychischen Erkrankungen. Es ist vor allem für den praktischen Arzt bestimmt und kann diesem als zuverlässiger Ratgeber bestens empfohlen werden.

Die gerichtliche Psychiatrie von Raecke ist für Mediziner, die eine Tätigkeit als forensische Sachverständige ausüben wollen und für Juristen geschrieben. Eine Reihe ausgewählter Beispiele von ausführlichen Gutachten vermehrt den praktischen Wert des Buches, ebenso ein Verzeichnis der wichtigsten Literatur. Das Buch wird sicher die verdiente Anerkennung und Verbreitung finden.

Strümpell.